

## Erfolgreiche Schweizer Bowls-Delegation an den Europameisterschaften

Vom 23.-29. September fanden in Jersey die Bowls-Europameisterschaften statt. Die Schweizer Delegation setzte sich zusammen aus zwei Frauen des Bowls Club Thun (Simone Kunz und Sitanan Zaller) sowie den zwei Männern Beat Matti und Christian Haldimann des Bowls Club Gstaad. Die Ausgangslage war aufgrund der Erfahrungen aus den letzten drei EMs klar: Nach wie vor ist die Schweiz im Bowls ein Entwicklungsland und die Gegner sind nicht selten Profis. Hinzu kommt, dass wir in der Schweiz keine vergleichbaren Outdoor-Anlagen haben und es zudem eine Angewöhnungszeit braucht. Das Team wird also weiterhin gegen andere Entwicklungsländer um die letzten Plätze kämpfen müssen. Immerhin, dieses Jahr kamen mit Ungarn und Frankreich zwei weitere Entwicklungsländer hinzu, was die Chance nicht auf dem letzten Platz zu landen doch etwas erhöhte. Die bisherige Bestleistung eines Schweizer Teams datiert von 2011 mit total 14 Punkten. Des Weiteren konnten die Männer an den drei bisherigen EM-Teilnahmen noch kein einziges Spiel gewinnen.

Die Wettkämpfe starteten am Sonntag gegen starke Nationen erwartungsgemäss: Sämtliche Spiele gingen trotz guter Gegenwehr doch deutlich verloren – im Mixed gegen Holland, bei den Frauen gegen Irland und bei den Männern gegen England und Wales.

Am Montag war dann ein „Schlüsseltag“ in Bezug auf das Ranglisten-Ende: Im Mixed warteten machbare Aufgaben mit den Gegnern Ungarn und Deutschland. 8 Punkte resp. 4 Satzgewinne waren budgetiert um nicht ganz hinten landen zu müssen. Der erste Satz gegen Ungarn lief gar nicht wunschgemäss und es konnte nur ein unentschiedenes Resultat erzielt werden, was auch den allerersten Punkt für Ungarn bedeutete. Der zweite Satz gelang nicht wesentlich besser und ergab etwas glücklich einen Satzgewinn mit 8:7. Allgemein war das Team etwas enttäuscht, insbesondere über den ersten Satz, der nur unentschieden endete - die budgetierten 8 Punkte rückten in weite Ferne. Das zweite Spiel an diesem Tag bestritten die Frauen gegen die starken Spanierinnen und sie verloren den ersten Satz denn auch deutlich mit 26:2! Im zweiten Satz steigerten sich unsere Frauen und sie konnten lange mithalten. Durch hervorragend gespielte Kugeln am Satzende konnte dieser zur Überraschung aller sogar gewonnen werden! Nun schien es möglich die budgetierten 8 Punkte sogar zu übertreffen. Zum Tagesabschluss dann das Mixed-Spiel gegen Deutschland, welches mit einem unentschiedenen Resultat im ersten Satz wiederum verhalten startete. Der zweite Satz zog sich dann lange dahin und konnte in der Dämmerung doch noch knapp gewonnen werden. Die 8 Punkte waren am Trockenen, auch wenn sie anders als budgetiert entstanden.

Historisches am Dienstag: Nach einer trotz allem ermutigenden 2-Satz-Niederlage im Mixed gegen England war das Gstaader-Duo gut eingeschossen für das Spiel gegen die Newcomer von Frankreich, welche nicht zu unterschätzen waren, sind sie doch international ausgezeichnete Boule-Spieler. Unsere zwei Bowls-Spieler zeigten eine reife, abgeklärte Leistung und konnten beide Sätze, wenn auch knapp, siegreich gestalten. Erstmals gelang es somit einem Schweizer Herren-Team international ein Spiel zu gewinnen! Die Schweiz stand somit mit 12 Punkten zu buche, weitere Punktgewinne waren jedoch nicht „budgetiert“ und es blieb zu hoffen, dass dies reichen würde um den letzten Platz zu verhindern. Die zwei weiteren Partien des Tages – sowohl Frauen wie auch Männer gegen Holland – gingen erwartungsgemäss verloren.

Am Mittwoch folgten zwei weitere Niederlagen der Männer und im Mixed gegen das starke Guernsey, einer der Favoriten auf den Gesamtsieg. Nach einer weiteren Niederlage der Frauen gegen Jersey mussten diese noch gegen Israel antreten. Nach dem verlorenen ersten Satz konnten sich die

zwei Thunerinnen steigern und den zweiten Satz knapp und überraschend gewinnen, was das Punktescore auf 14 erhöhte – Egalisierung des Bestresultats von 2011!

Am Donnerstag dann ein entscheidender Tag in Bezug auf eine weitere Verbesserung in der Rangliste: Frauen und Männer massen sich mit Isle of Man, welches nur wenige Punkte vor den Schweizern lag. Nachdem zuerst die Mixed-Begegnung gegen Israel verloren ging mussten beide Teams auch beide Sätze gegen Isle of Man knapp abgeben und die Chance auf einen Sprung nach vorne war vertan. Die Männer mussten dann noch gegen das sehr erfahrene und starke Team von Spanien antreten. Die zwei Gstaader spielten auf Topniveau und konnten den ersten Satz bis ganz am Schluss offen gestalten. Durch eine hervorragend gespielte letzte Take-out Kugel von Beat Matti konnte der erste Satz völlig überraschend sogar gewonnen werden. Gleiches Bild im zweiten Satz: Die Schweizer liessen nicht nach und stiegen unentschieden in das letzte End. Ganz am Schluss musste der Shot (beste Kugel im Spiel) vom Umpire gemessen werden. Die Schweizer Kugel war um zwei mm besser als die Spanische Kugel und der Coup mit einem Vollerfolg war Tatsache! Es kamen vier nie für möglich gehaltene Punkte dazu und das Gesamtscore stieg somit auf die neue Rekordmarke von 18 Punkten. Des einen Freud, des anderen Leid: Diese nicht budgetierte Niederlage wird Spanien wohl noch lange ärgern, denn sie verloren dadurch einige Ränge in der Männer-Kategorie.

Am Abschlusstag dann noch zwei erwartete Niederlagen im Mixed gegen Irland (den nachmaligen Gesamtsieger) und bei den Frauen gegen Wales.

Fazit:

Es gab mehr Siege/Punkte als je zuvor. Die Siege vielen durchwegs knapp, die Niederlagen teilweise jedoch deutlich aus. Mit dem 13. Gesamtrang (16 Teilnehmer) gab es für die Schweizer Bilanz zwar keine Rangverbesserung im Allgemeinen, jedoch hat sich „Switzerland“ in vielerlei Hinsicht Respekt verschafft durch überraschende Siege. Es fehlte nur wenig zu einem besseren Ergebnis – mehr Konstanz im Spielniveau und Siege gegen die „richtigen“ Gegner (z.B. zwei Vollerfolge gegen Isle of Man hätte in der Rangliste Auswirkungen gehabt).

Ein toller Anlass mit grossartigen Schweizer Leistungen und einer Fangemeinde, die Europäische Aufmerksamkeit erlangte, hat Lust auf mehr geweckt und wird der Schweizer Bowls-Szene sicherlich Vorschub verleihen.

Herzliche Gratulation an das Schweizer Team!

Bilder mit Text:



Das erfolgreiche Quartett mit von Links: Simone Kunz, Beat Matti, Christian Haldimann und Sitanan Zaller



Beat Matti und Christian Haldimann nach dem grossartigen Sieg gegen Spanien



Morgenstimmung mit Beat Matti bei der Abgabe



Beidseitige Ratlosigkeit im Spiel gegen Israel



Schweiz-Ungarn im Mixed



Gegen Frankreich lief es Beat Matti (links) und Christian Haldimann rund



Der erste Vollerfolg eines Schweizer Herrenteams ist vollbracht



Sitanan Zaller gibt Anweisungen



Lagebesprechung zwischen Sitanan Zaller (links) und Simone Kunz



Simone Kunz bei der Abgabe



Sitanan Zaller bei der Abgabe



Die zahlreichen Schweizer Flaggen haben wohl geholfen beim historischen Sieg gegen Frankreich



Viel Betrieb mit bunten Kugeln



Viel Betrieb auf dem Platz und in den Zuschauerzonen